

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Ausland geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnordzelle oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 117.

Donnerstag den 24. Juli 1884.

45. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften für die hiesige Stadt werden nachstehende Vorschriften über den Verschluss, die Entleerung der Abtritte und Dingergruben wiederholt mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Uebertretungen derselben, welche zur Anzeige gebracht werden, mit Geld bis zu 24 M. oder mit Haft bis zu 4 Tagen gerügt werden.

Landespolizeistrafgef. Art. 30. Bauordnung Art. 26 und Vollziehungsverf. §. 22.

- 1) In den Monaten Mai, Juni, Juli, August und September dürfen die Abtritte nur vor Morgens 7 Uhr oder nach Abends 6 Uhr und in den Monaten Oktober, November, Dezember, Januar, Februar, März und April nur vor Vormittags 9 Uhr und nach Abends 4 Uhr geleert und ausgeführt werden. In derselben Zeit ist an den Hauptstraßen und an der Bahnhofstraße auch das Leeren der Gullengruben unerlaubt.
- 2) Das Aufstellen von Wagen mit gefüllten oder leeren Cloakfässern, sowie von Cloakfässern allein, ist im Freien innerhalb der Stadt, an öffentlichen Plätzen oder gangbaren Straßen und Wegen verboten. An den Hauptstraßen, an der Bahnhofstraße und an den neu angelegten Straßen ist auch das Aufstellen von Gullenfässern verboten.
- 3) Das Ausführen von Cloakinhalt oder Gülle vermischt mit Cloakinhalt darf nur in gut verschlossenen Fässern und nur in der unter Pkt. 1 genannten Zeit geschehen.
- 4) Das Ausleeren der Cloakfässer innerhalb der Stadt ist verboten.
- 5) Abtritte, Gullens-, Dung- und andere Gruben müssen stets gut mit Dielen bedeckt und Dunglegen an Straßen und Wegen entsprechend eingemacht sein; und damit die Dielenbedeckung sich nicht leicht verschieben kann, ist sie in eine mit Fälschen versehene Einfassung der Grube zu legen.

Angefügt wird, daß in Folge Ministerial-Erlasses vom 12. d. Mts., betr. Maßregeln wider die Cholera, vom Gemeinderath eine Sanitäts-Commission aufgestellt wurde, welche Visitation vorzunehmen und namentlich mangelhafte Anlagen von Abtritten, Dunglegen, Gullenslöchern zur Anzeige zu bringen hat, auch daß den Polizeidienern aufs Neue eingeschärft wurde, Uebertretungen vorstehender Vorschriften unnachlässiglich zur Anzeige zu bringen.

Den 19. Juli 1884.

Stadtschultheißenamt:
G e l.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Wegen der Ernte sind die Tauben vom nächsten Samstag, den 26. d. Mts. an 14 Tage lang bei Strafvermeidung eingesperrt zu halten.
Den 21. Juli 1884. Stadtschultheißenamt.

Winnenden,
Amtsgerichtsbezirk Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Am

Samstag, den 26. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

kommt das in der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen
Christian Layer, gewes. Bäckers und Wirths dahier
vorhandene Gebäude Nr. 561



- 1 Nr 41 M. Ein 2stod. Wohnhaus mit Bäckereieinrichtung, gewölbtem Keller, Schweinstall und Hofraum im alten Graben mit
- 1 Nr 46 M. Gemüsegarten dabei,
waisengerichtlich taxirt zu . . . 10 000 M.
angekauft zu . . . 6200 M.

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Den 19. Juli 1884.

R. Amtsnotariat:
Hoff. Höcker.

Waiblingen.
Der Unterzeichnete bringt am
Donnerstag, den 24. d. Mts.
Morgens 8 Uhr
in den Rinnenäckern hier den
Dinkel-Ertrag
von 1/4 Morgen Acker gegen baare Bezahlung im öffentl. Aufstreich zum Verkauf.
Den 22. Juli 1884.
Gerichtsvollzieher Biber.

Waiblingen.
**Gelbe Neuenbürger
und blaue steyrische
Sicheln**
empfiehlt in bester Qualität
Fritz Mayer.

Waiblingen.
**Feinste Gmmenthaler-,
„ Schweizer-,
„ Limburger- &
„ Badstein-Käse**
empfiehlt
Fritz Mayer.

Waiblingen.
Einen kleineren
Kellertheil
hat zu vermieten
Bäcker Aast.

9 Tage



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von **Bremen nach Amerika**
in 9 Tagen
machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart,
und dessen Agenten:
Jm. Schöffel, Waiblingen.
Julius Fink, Winnenden.
Carl Feil, Schorndorf.

**Neustadt.
Kartoffel-Verkauf.**

In der Concursfache der Gebrüder Lorenz hier wird am
Freitag, den 25. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Neustadt der Kartoffelertrag von
ca. 29 a 11 qm Acker in Mühläckern,
ca. 24 a 4 qm dfo. in der Wurmhälfte
im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber einge-
laden werden.

Den 22. Juli 1884.

Concursverwalter:
Ger.-Not.-Verw. Sigmond.

Verkauf von Dinkel auf dem Halm.

Nächsten

S a m s t a g, den 26. Juli

Nachmittags 4 Uhr

verkauft wir auf der Oberrn Röthe den diesjährigen

Dinkelertrag von circa 7 1/2 Morgen

auf dem Halm gegen baare Bezahlung (vor dem Schnitt), wozu
wir Liebhaber höflich einladen.



**Allgemeine Baugesellschaft Stuttgart,
Dampfziegelei Waiblingen.**

Billige Ueberfahrtspreise!

Nach Amerika!

Regelmäßige Beförderungen

über

Bremen, Hamburg,

Antwerpen

und

Havre.

Mehrmals wöchentlich. Dauer der Seereise 9-12 Tage.

mit

anerkannt

vorzüglichen

Post- und Schnell-

Dampfschiffen I. Classe.

Zum Abschluß von Schiffs-

verträgen empfehlen sich ange-

legentlich die obrigkeitlich befugten

Agenten:

in Waiblingen

Gottlob Billinger, Kfm.,

in Winnenden Georg Meyer, Goldarbeiter.

Reichliche und nachtheilige Beförderung!

Aufmerksame Behandlung!

Amerik. Geld und Wechsel auf alle Hauptplätze von Amerika zum Tageskurs.

Für die Monate

August und September

werden Bestellungen auf den

„Remsthal-Boten“

nebst dem

„Deutschen Unterhaltungsblatt“

von allen Postämtern, Postboten und unseren Austrägern ent-
gegengenommen.

Die Expedition.

Telegramme.

* Bad Gastein, 22. Juli. Der Kaiser machte gestern
Abend eine Spazierfahrt, nahm heute ein Bad und machte trotz
des Regens eine Promenade. Zur Tafel waren geladen Graf
Szechenyi, Graf Emanuel Sichy und der ungarische Finanzminister
Graf Szapary.

* Bern, 22. Juli. Nachdem bereits am Sonntag gegen
die Heilsarmee Demonstrationen stattgefunden hatten, an denen sich
gegen 2000 Personen beteiligten, wurde gestern das Versammlungs-
local der Salutisten demoliert. Zur Verhinderung weiterer Aus-
schreitungen wurde eine Compagnie Infanterie aufgeboden.

* Paris, 22. Juli. Von gestern Abend bis heute 10
Uhr Vormittags sind in Toulon 28 und in Marseille 38 Personen
an der Cholera gestorben.

* Paris, 22. Juli. Von gestern Vormittag 10 Uhr bis
Abends sind in Marseille 24, in Toulon 12 Personen an der
Cholera gestorben.

Waiblingen.

Eine bereits noch ganz neue

Mähmaschine,



geeignet für Mäherinnen
oder für Haushaltungen,
hat zu verkaufen

Bäder Schölkopf, Frohnaderstr.

K o r b.

Unterzeichneter hat eine

Mostpresse

sammt **Maßstrog** um billigen Preis zu
verkaufen.

Christoph Strähle,
Zimmermeister.

K o r b.

Unterzeichneter hat ungefähr 500 Schuh
meist 6, 7 und 8 Zoll starkes

Bauholz

zu verkaufen.

G. Schmalzried zum Löwen.

Waiblingen.

Bis 1. Sept. ist ein schönes hübsch
möblirtes

Zimmer

zu vermieten.

Bahnhofstraße 645, 1 Treppe.

Zwei schöne

Scheunenböden

hat aufträglich zu vermieten

Conditor Wieland.

Waiblingen.

Guten

Bachstein-Käse

empfehle bei Abnahme von ganzen Laibchen
zu 30 Pf. per Pfund

Gottlob Wetk.

Epilepsie (Fallucht)

Krämpfe heilt selbst in den ver-
altetsten Fällen gewöhnlich in
drei Tagen auch brieflich. Das Mittel
ist leicht anwendbar, und empfiehlt nach
20jähriger Praxis **D. Mahler,**
Spezialist für Epileptische **Hannover,**
Marktstr. 14. **Atteste von Geheilten**
über die raschen Erfolge liegen zahl-
reich vor.

* Paris, 22. Juli. Nach einer Meldung der „Agence
Havas“ theilte Ferry dem Ministerrathe mit, die Verhandlungen
mit China nähmen einen guten Verlauf. Der Tsung-Li-Yamen
habe den Bizekönig von Nanking beauftragt, die schwebenden Fragen,
namentlich die Entschädigungsfrage, mit Patenötre zu regeln; eine
baldige Lösung stehe bevor. Das französische Geschwader solle bis
zur vollständigen Zahlung der Entschädigungssumme vor Fu-tschou
bleiben.

* Paris, 22. Juli. In der gestrigen Sitzung der Aka-
demie der Wissenschaften theilte Lefevre mit, daß die technische
internationale Kommission sich für die Vergrößerung des Suez-
kanals, nicht aber für den Bau eines neuen Kanals aussprach. —
In der gestrigen Sitzung des Municipalraths erklärte der Direktor
der Abtheilung für öffentliche Hülfe, daß in den Hospitälern weder
ein Fall von asiatischer noch sporadischer Cholera constatirt worden
sei. Die Personen, welche man als an der Cholera verstorben be-
zeichnet hätte, wären Krankheiten erlegen, welche mit der Cholera
absolut nicht zusammenhängen.

* Madrid, 22. Juli. Das Gerücht, daß ein Cholerafall
hier in Madrid vorgekommen sei, wird authentischerseits für un-
begründet erklärt.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Juli. Die hiesigen Blätter erzählen die
Verhaftung eines kaum erst aus dem Zuchthaus in Ludwigsburg
entlassenen rückfälligen Diebes, Fischer aus Singen (nicht Stengen),
welcher bei dem Rittmeister Turing v. Ferrier in der Königsstraße
durch ein offenstehendes Parterrefenster eingestiegen ist und den-
selben um goldene Uhr und Kette, 400 M. Geld u. s. w. beraubt
hat, so lange er schlief, aber dabei vom erwachten Bestohlenen er-

wischt und verhaftet worden ist. Das Pilanteste an der Geschichte, welches, wie man hört, genau wahr ist, erzählt aber nun der „Hansjörgle aus Schwaben“, nämlich, daß der Langfinger, als er sich eben durch das Wohnzimmer entfernen wollte, dort Es- und Trinkbares sah und dadurch verführt sich an dem Tisch sitzend gütlich that, aber darüber einschlief und so zwischen 4 und 5 Uhr, als der Offizier erwachte, von diesem überrascht wurde, der ihn mit Hilfe seines Hausherrn nach starker Gegenwehr des Diebs dingfest machte und zwei eben von einer anderen Expedition vorübergehenden Schutzleuten übergab.

Stuttgart, 21. Juli. Se. Kais. und Königl. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen, Generalfeldmarschall und General-Inspektor der IV. Armee-Inspektion, trifft voraussichtlich am 26. August hier ein, um den Kavallerie-Übungen bei Ludwigsburg beizuwohnen. — Die Pferdebahn macht bei der ausgezeichneten Wademitteilung gute Geschäfte; die Promptheit und Präzision der Fahrten läßt nichts zu wünschen übrig. — Vom 1. August an wird der Kurs des Stadtomnibusses beginnen, wozu der Unternehmer, Herr G. Rurz, acht Dambusse durch Hofwagenfabrikant Gmelch in München hat konstruieren lassen, welche dem Publikum alles Angenehme bieten sollen, was von dieser Art von Wagen verlangt werden kann. Das Einsteigbrett liegt möglichst nahe am Boden; das Innere des Wagens, welches 10 Sitzplätze auf Kanapees mit Rohrgeflecht enthält, ist so breit, daß jeder Passagier ohne Belästigung der Mitfahrenden ein- und aussteigen kann; das Publikum kontrolliert sich selbst, die Passagiere legen ihr 10-Pfennigstück ohne Vermittlung eines Kondukteurs in die Kasse. Die Fahrt erfolgt vorerst mittelst 4 Wagen in der Weise, daß mit dem Schläge der halben und ganzen Stunden von beiden Endpunkten Prag und Hasenberg gleichzeitig Wagen abgehen, welche genau an den Viertelstunden beim Bahnhof aus beiden Richtungen eintreffen. Halteplätze sind außer den Endpunkten keine vorgesehen, da diese Einrichtung leicht zu einem Schlenrian führt, doch kann überall ein- und ausgestiegen werden. Der Fahrpreis von 10 Pf. für die über 4 Kilometer lange Strecke ist das Außerste, was an Billigkeit geboten werden kann. Man darf dem Unternehmer für sein Risiko dankbar sein, möge er durch zahlreiche Benützung der Fahrgelegenheit seitens des Publikums seine Rechnung finden! — Die von Hagenbeck aus Hamburg importierte Kalmückenhorbe trifft heute Abend von Frankfurt hier ein und ist vom 23. an bei der Gewerbehalle zu sehen.

— Aus Friedrichshafen wird unterm 21. Juli gemeldet: Seine königliche Hoheit Prinz Ludwig von Bayern mit Gemahlin, der Prinzessin Maria Theresia, Erzherzogin von Oesterreich, sind heute Mittag zum Besuche Ihrer Majestäten im K. Schlosse eingetroffen, haben daselbst am Diner theilgenommen und sind gegen Abend wieder nach der Villa Amsee bei Lindau zurückgelehrt. Vorgestern hatten die hiesigen Staats- und Gemeindebeamten die Ehre, von Ihren Majestäten zur Tafel geladen zu werden.

— Wie verlautet, wird Se. K. K. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reichs auf einer Truppeninspektionsreise in Bälde nach Ulm kommen und bei Sr. Erz. dem Herrn Festungsgouverneur v. Hartmann Absteigequartier nehmen.

— Es verlautet jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit, das Defizit des Sängersfestes werde 3000 Mark oder noch weniger betragen. Die anfänglichen Befürchtungen waren also übertrieben.

Feuerbach, 21. Juli. Gestern Abend, kurz vor dem Abendzug 6.57, kam ein mit einem schweren Zugpferde bespanntes Chaischen, dem Herrn Gärtner Gädertz auf dem Siegelberg gehörig und geleitet von einem seiner Gehilfen, welcher betrunken war, in rasendem Galopp von der Prag her gegen den Bahnhof Feuerbach gefahren. Obwohl die Barriere noch geöffnet war, rannte das Pferd der Ramp: zu gegen das Bahnhöfchen und stürzte zusammen. Glücklicherweise ist niemand, weder von den beiden Insassen, noch von den vielen des Zugs harrenden Passagieren, verletzt worden; auch das Pferd scheint keinen erheblichen Schaden genommen zu haben und konnte sofort wieder eingespant werden.

Ludwigsburg, 17. Juli. Zu Ende voriger Woche wollte lt. E. Z. ein raffinierter Gauner einen Diebstahl bei einer Leiche zur Ausführung bringen. Die Hebamme Sch. Wittve ist letzten Freitag gestorben. Die Wittve des Schreiner W. hielt Wache bei der Leiche. In der Mitternachtsstunde wurden plötzlich die nichtgeschlossenen, aber zugelegten Läden und Fenster geöffnet und im Nu stand in dem von einer Lampe beleuchteten Leichenzimmer ein junger Mann von ca. 25 Jahren. Derselbe hatte es ohne Zweifel auf einen im Zimmer stehenden Kasten abgesehen. Ehe aber der Dieb zu seinem sauberen Geschäfte schreiten konnte, hatte die Wächterin Geschrei gemacht und um Hilfe gerufen. Die Tochter der Verstorbenen kam herbei und der Dieb machte sich schnellstens wieder durch das Fenster aus dem Staube.

Ludwigsburg, 21. Juli. Gestern Abend gleich nach 9 Uhr schoß sich laut E. Ztg. ein Soldat der 8. Comp. 3. W. Inf.

Reg. Nr. 121 (Ulmer von Rohracker), in der Gassen Allee eine Kugel in den Mund, so daß dieselbe an der rechten Schläfe wieder herauskam. Die Verwundung soll lebensgefährlich sein, doch lebt der Verwundete, welcher ins Garnisonslazareth verbracht wurde, zur Stunde noch. Das Motiv zu der That ist unbekannt.

Mürtlingen, 21. Juli. Am vorigen Sonntag kam es in Großbettlingen zu einer bedeutenden Rauferei, wobei 2 ledige Bursche von Unterstelmungen durch Messerstiche in Brust, Hals und Arm schwer verletzt wurden. Dem hiesigen Stationskommandanten gelang es noch am gleichen Abend, den Messerhelden in der Person eines 19jährigen Burschen von Großbettlingen zu verhaften; derselbe wurde ans hiesige Amtsgericht eingeliefert.

Heilbronn, 20. Juli. Gestern Abend kehrte der neugewählte Ortsvorstand, Hr. Hegelmaier, von einer Badreise zurück. Nach seiner Ankunft wurde ihm durch die hiesige Militärkapelle ein Ständchen gebracht.

Von den Ellwanger Bergen, 21. Juli. Auf einem Bauernhofe in Lorenzenzimmern befindet sich gegenwärtig ein junger Pflaumenbaum zum zweiten Mal im heurigen Jahr in voller Blüthe. Diese Erscheinung beruht auf Saftstockung.

Reutlingen, 21. Juli. Gestern Abend gegen 6 Uhr wurde laut „Krsztg.“ bei Herrn Privatier D. in der Gartenstraße in dessen Abwesenheit ein frecher Diebstahl verübt. Als das Dienstmädchen desselben, welches ausgegangen war, zurückkehrte, kam ein Mann aus der Wohnung, welcher dem Mädchen sagte, er habe Grüße und einen Brief zu überbringen gehabt, und dann weiter ging. Dem Mädchen fiel dies anfänglich nicht auf; später aber fand sich, daß der Gauner einen Einbruch verübt und zwei Uhren, Medaillons und Ringe, sowie ein Paket mit Wertpapieren aus dem Sekretär gestohlen hatte. Wie man hört, ist man dem Thäter auf der Spur.

Kottweil, 20. Juli. In der Untersuchungssache gegen den Schildmaler Adolf Bechtold von Deislingen und Genossen wegen Münzverbrechens ist nun auch Kaufmann Cadner von Deislingen in Untersuchungshaft genommen worden unter dem Verdachte, mit Bechtold und dem gleichfalls verhafteten Lithographen Sattler von Bilingen unter einer Decke zu stecken, insbesondere bei der Ausgabe falscher 50-Markscheine mitgewirkt zu haben. — Gutsbesitzer Hohlweger von Unterrothenstein, Gem. Hausen o. N., schickte seinen 5 Jahre alten Sohn nach Hausen, um $\frac{1}{2}$ Liter Schnaps zu holen; da der Bube auffallend lange ausblieb, gieng man ihm entgegen und fand ihn bewußtlos im Straßengraben liegen; er hatte von dem Schnaps getrunken. Den Anstrengungen eines schnell herbeigerufenen Arztes gelang es zwar, den Knaben wieder zum Bewußtsein zu bringen, jedoch nur für kurze Zeit; derselbe verfiel bald wieder in Bewußtlosigkeit und starb.

— Von der bayerischen Grenze, 17. Juli, wird gemeldet: Vorgestern Abend brach in einem Hause in Karlstadt Feuer aus, das den ganzen Dachstock verzehrte. Bei den Löscharbeiten fiel ein Feuerwehrmann vom Dache herab und brach das Genick. Derselbe hinterläßt 7 Kinder. Am vergangenen Montag, den 14. d. M., schlug der Blitz in eine Scheune in Unterenthal, tödtete zwei Ochsen und zwei Kühe und steckte zwei Scheunen in Brand. Dergleichen wurde in Lichtel bei Creglingen eine Kuh vom Blitze getödtet und ein Kamin zerstört.

Künzelsan, 19. Juli. Dem „N. T.“ zufolge haben die Zöglinge des Schullehrerseminars einen Ausflug an das Niederwaldendental gemacht und kehrten nach drei Tagen voll von den großartigen Eindrücken zurück, welche sich ihnen am Rhein und am Dental aufgedrängt haben.

Tuttlingen, 18. Juli. Es treibt sich eine 75 Köpfe starke Zigeunerhande in der Gegend umher, welche aus der Schweiz auf deutschen Boden abgeschoben worden ist. Da sie auf badisches Gebiet transportiert werden sollte, versagte die badische Behörde den Eintritt. Daher lagert die braune Gesellschaft in der Nähe des Bahnhofs an der Landesgrenze, einerseits von badischen, andererseits von württ. Landjägern bewacht. Nun wohin mit dieser Landplage?

Von der oberen Nagold, 20. Juli. Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr zog ein schweres Gewitter am Ostrand des Schwarzwalds hin. In Althalben traf der Blitz die Martinsbauerschen Wohn- und Oekonomiegelasse, welche völlig niederbrannten. Die mit Heu reichlich angefüllte Scheuer gab dem Feuer Nahrung. Die Hausbewohner retteten das nackte Leben; der große Viehstand konnte nur mit angestrengter Mühe erhalten bleiben.

— Gestorben: Ferdinand Schütz, Oberamtsparaffier, Biberach; Hans Böhringer, geb. Eckhardt, Bönnigheim; Heinrich Krauß Wwe., geb. Beck, Göppingen.

Deutsches Reich.

Leipzig, 20. Juli. Leipziger Schützenfest: Die ersten zehn Becher erlangten auf der Standscheibe: 1. Hoppe, Biegnitz, 2. Heinze, Löbau, 3. Rörting, Hannover, 4. Gebert, München, 5. Lentbecher, Leipzig, 6. Zieschang, Bautzen, 7. Langsteiner, Wien, 8. Kern, Nürnberg, 9. Köttl, Ludwigshafen, 10. Nixdorf, Löwen-

berg. Im Konkurrenzschießen: 1. Schwerin, Berlin, 2. Weigel, Basel, 3. Ahd, Suhl, 4. Härtel, Blegnit, 5. Werneburg, Mühlhausen, 6. Seelmann, Offenbach, 7. Rimp, Wien, 8. Vogel, Plauen, 9. Müller, Dresden, 10. Türbenach, Chemnitz.

Würzburg, 21. Juli. Rechtsanwalt Dr. Steidle (ultramontan) wurde neben gegen die liberalen Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

Würzburg, 21. Juli. Die Wahl Steidle's erfolgte mit 21 von 35 Stimmen.

Oesterreich.

Wien, 20. Juli. Die Kaiser-Zusammenkunft findet am 7. August statt und zwar bei günstigem Wetter nach der Fahrt des deutschen Kaisers über Selzthal und Aussee in Obertraum, bei ungünstigem Wetter in Ebensee.

Wien, 20. Juli. Die „Montagsrevue“ theilt auf Grund direkt bei Professor Drascho eingeholter Informationen mit, daß bis zur Stunde in Wien nicht ein einziger Fall von Cholera nostras beobachtet worden sei. Die angeblichen Cholera-Todesfälle, von denen einige Blätter meldeten, hätten sich nach der Sektion der Verstorbenen als Todesfälle in Folge von Hitzschlag oder Sonnenstich herausgestellt. Gerade der diesjährige Sommer bilde in Bezug auf Choleraerkrankungen eine erfreuliche Ausnahme gegen frühere Jahre.

Wien, 21. Juli. Aus Drohobicz meldet die „Presse“: Vorgefemern kam es zwischen dem Arbeiter-Personal der französischen Petroleum-Gesellschaft und den Grundbesitzern in Boryslaw-Wolanla wegen Besitzstreitigkeiten zu Exzessen, die gestern zu förmlichen Judenkravallen ausarteten. Einige bei der französischen Gesellschaft angestellte antisemitische Beamte reizten die meist tschechischen Arbeiter auf, welche in allen Privathäusern die Scheiben einschlugen, in die Synagoge einbrachen, die Thorarolle zertrümmerten, worauf es zu einer blutigen Schlacht kam, wobei Tode und Vermundete auf dem Kampfplatze blieben. Die herbeigeilte Gendarmerie gebrauchte die Waffen, wodurch zwei Personen getödtet und die Ruhe anscheinend hergestellt wurde. Die Aufregung ist allgemein.

Schwiz.

— In Zürich haben vom 18. April bis 18. Juli 602 Typhuserkrankungen stattgefunden, von denen bis jetzt 60 mit Tod geendet haben.

Italien.

Rom, 20. Juli. Die „Agenzia Stefani“ erklärt es für unbegründet, daß der schweizerische Bundesrath wegen Grenzverletzungen durch die den Sanitätskordon bildenden italienischen Truppen bei der italienischen Regierung reklamiert habe. Die Verhandlungen zwischen Italien und der Schweiz wegen der Quarantänemaßregeln dauern noch fort. — Der Präsident des Senats, Tecchio, hat aus Gesundheits- und Altersrückichten seine Entlassung gegeben. Der Ministerpräsident ersuchte Tecchio, das Präsidium weiter zu führen. Tecchio beharrt indessen auf seiner Entlassung.

Frankreich.

Paris, 20. Juli. Von Vormittags 10 Uhr bis Abends starben in Toulon 15, in Marseille 25 Personen an der Cholera.

Paris, 21. Juli. Einem Telegramm aus Peking zufolge erklärt China, daß, nachdem es feststehe, daß den chinesischen Kommandanten für den Zusammenstoß mit den französischen Truppen bei Bac-Lee keine Schuld treffe, Frankreich keinerlei Recht habe, eine Indemnität zu fordern, die zu zahlen China entschieden ablehnen müsse.

Paris, 21. Juli. (Kammer.) Perin kritisiert den Bericht der Kommission für die Madagaskar-Angelegenheit. Früher habe die Regierung nur die Besetzung wichtiger Punkte der Küste beabsichtigt, um die Hovas einzuschüchtern, da dies nicht gelungen sei, wolle sie die ganze Küste besetzen. Perin rüth, die von den Hovas angebotene Indemnität anzunehmen, die Besetzung möglichst einzuschränken und auf den früheren Verträgen nicht zu bestehen. Wenn man das nicht wolle, solle man direkt Tanarivo angreifen und das Land der Hovas annektiren. Die Kolonialpolitik sei um so mehr zu verlassen, da die deutschen Zeitungen dieselbe billigen. Freppel spricht für energische Maßregeln gegen Hovas. — Vier Inspektoren der Gemeinde-Polizei, welche amtliche Papiere veruntreuten, wurden entdeckt. Einige Blätter behaupten mit Unrecht, dies stände in Zusammenhang mit einem royalistischen Komplot. Nach „Telegraphie“ hat Ferry die Hoffnung nicht aufgegeben, den Senat zu veranlassen, für die Revision der finanziellen Rechte des Senats zu stimmen, trotz der entgegen gesetzten Ansicht der Kommission.

— Die „Times“ meldet aus Shanghai vom 21. ds., die der chinesischen Regierung zur Beantwortung der französischen Note gesetzte acht tägige Frist sei um fünf Tage verlängert worden, in der Erwartung, daß der Abschluß der Verhandlungen zwischen dem Vizekönig von Nanking und dem französischen Gesandten Patenotre inzwischen erfolgen werde.

— Der „Moniteur universel“ erzählt, der Herzog von Chartres habe bei seiner Abreise von Marseille einem Bekannten gegenüber vertraulich sein Bedauern darüber ausgedrückt, daß er statt gegen die Cholera nicht gegen die Preußen marschieren könne.

Marseille, 20. Juli. Hier sind heute 38 Todesfälle vorgekommen. Die Emigration ist stark hier und in Arles.

Marseille, 21. Juli. In der letzten Nacht sind hier 26, gestern in Toulon 42 und in Arles 11 Personen an der Cholera gestorben.

England.

London, 21. Juli. Nach einer „Times“-Depesche aus Kairo hat der Mudir von Dongola dem Rhedive telegraphirt, daß ein Bote ihm einen Brief von Gordon überbracht habe; der Brief sei vom 22. Juni datirt und Gordon erkläre in demselben, daß Khartum und Sennaar sich in einem guten Vertheidigungszustande befänden; er (Gordon) habe 8000 Mann Truppen zu seiner Verfügung, der Nil steige rasch und er frage an, wann die Verstärkungen kämen.

Rußland.

Warschau, 20. Juli. Die Schostenski'sche Schießpulverfabrik im Gouvernement Tschernigow ist, wie man dem „B. T. B.“ berichtet, in Folge einer Pulverexplosion in die Luft geflogen und bis auf den Grund zerfällt. Zwei Soldaten, welche in der Fabrik waren, wurden in Stücke zerrissen. In der ganzen Stadt blieb nicht eine einzige Fensterscheibe ganz. Zwei andere Soldaten und ein Pyrotechniker, welche sich während der Katastrophe außerhalb der Fabrik befanden, wurden schwer verletzt. Die Explosion wurde vermuthlich durch Nihilisten bewirkt, da man in der Stadt Tags zuvor anonyme Drohzettel gefunden hatte.

— Nach dem „N. W. T.“ sollen neuerdings in Südrußland an verschiedenen Orten Bauernunruhen vorgekommen sein. Am ernstesten seien die Krawalle im Städtchen Schpola, Gouvernement Kiew, gewesen, wo die Bauern ihrem Gutsbesitzer, dem gewesenen russischen Finanzminister Abasa, den Verkauf seines Grundes verweigerten; ferner in den Dörfern Bogreby, Dryzn, Sgorowka, Dubowjje Saj und Win des Bezirks Priluki im Gouvernement Poltawa und endlich in einigen Dörfern des Gouvernements Tschernigow, wo die Bauern ihren Gutsbesitzern den Grund und Boden mit Gewalt entreißen wollten und den herbeigeholten Soldaten förmliche Schlachten lieferten. Diese agrarische Bewegung soll so ernste Dimensionen angenommen haben, daß die Gouverneure von Poltawa und Tschernigow sich an Ort und Stelle begaben, um auf die Bauern persönlich einzuwirken. — Aus den Städten Kischinew, Charlow, Kiew, Poltawa, Olviopol und Odessa werden Entdeckungen nihilistischer Verschwörungen und zahlreiche Verhaftungen von Studenten, Studentinnen und Offizieren wegen nihilistischer Propaganda gemeldet. Es soll dabei sogar zu Blutvergießen gekommen sein. — Ueber Teheran erfährt man, daß die Serath-Turkmenen in Centralasien sich Rußland unterworfen haben. Die Russen rücken auf Pendsch vor, welcher Ort nur 170 km von Herat entfernt ist. Der Weg dorthin ist bequem. Die Einwohner der persischen Provinz Khorassan wandern nach den von den Russen jüngst erworbenen Grenzgebieten aus, was die persische Regierung sehr beunruhigt.

Amerika.

Newyork, 21. Juli. Ein Extrazug der Connoton-Valley-Bahn entgleiste am Sonnabend Abend bei Canton (Ohio) und stürzte einen Eisenbahndamm hinab in 3 Fuß tiefes Wasser, 35 Personen wurden verletzt und 12 andere werden vermißt. Man befürchtet, daß dieselben getödtet sind.

Washington, 20. Juli. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat strenge Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera angeordnet. Regierungsschiffe werden an der Küste einen Cordon bilden um das Land von aus fremden Ländern kommenden Schiffen, welche nicht mit einem reinen Patente versehen sind, zu verhindern. Der Präsident Arthur hat einer Proklamation erlassen, in welcher eine wachsame Quarantäne anbefohlen wird.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 19. Juli 1884.

Höchster mittlerer niederster Durchschnittspreis
Haber: Mt. 8.35 Mt. 8.20 Mt. 8.— Mt. 8.12 pr. Ctr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 17. Juli 1884.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise			Höchster Preis.	Nieder- Preis.
	Höchster	Mittler.	Niederster.		
Dinkel per Ctr.	7 45	7 35	7 30	7 70	7 20
Haber per Ctr.	8 38	8 26	8 13	8 50	8 —